

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

Datum: 27. Oktober 2016
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Sozialausschusses

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Gigliotti, Gisella

Hoiß, Günter

Strobl-Viehhauser, Sonja

von Hagen, Michaela

Wiesner, Marga

Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Frenkel, Mandy

Verwaltung

Winter, Klaus

Lux, Florian

Gäste

Tone, Bianca

Hempel, Ingrid

Pangerl, Karlheinz

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Sozialausschusses

Ostermeier, Maria

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Vorstellung der jugendhilfespezifischen Sozialraumanalyse für Puchheim	
TOP 3	Modellprojekt Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe	2016/0351
TOP 4	Einrichtung eines Vorschulkindergartens	2016/0289
TOP 5	Sachstandsbericht zu aktuellen Themen	
TOP 6	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Mit der Tagesordnung bestand Einverständnis. Zum Protokoll der letzten Sozialausschusssitzung vom 13. Juni 2016 wünschte StR Hoiß Ergänzungen zum TOP 5. Die Diskussion zu diesem Punkt werde im Protokoll nicht ausgeführt. StR Hoiß bat um Nachbesserung des Protokolls. StRin Wiesner schloss sich diesen Anmerkungen an. Der Vorsitzende versprach Aufklärung, soweit die Tonaufnahme noch vorhanden sei.

TOP 2 Vorstellung der jugendhilfespezifischen Sozialraumanalyse für Puchheim

Der Vorsitzende begrüßte Frau Tone und Frau Hempel vom Landratsamt Fürstenfeldbruck, Amt Jugend und Familie. Frau Tone, Stabstelle Jugendhilfeplanung, stellte sich dem Gremium vor und erläuterte ihre Sozialraumanalyse des Landkreises Fürstenfeldbruck anhand einer Power Point Präsentation. Weitere Erklärungen lieferte auch Frau Hempel, Sachbereichsleitung Familienhilfe und Pflegekinderwesen.

Detailliert stellte Frau Tone die einzelnen Kennzahlen und die damit verbundenen Erhebungsmaßnahmen vor. Auch auf die Schwächen der Erhebung, beispielsweise die durch den Zensus 2011 veralteten Zahlen, wies die Referentin hin. Neben den Kennzahlen zur Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung stellte sie die Zahlen zur Entwicklung der Jugendhilfe in den Mittelpunkt. Puchheim liege beim Sozialbelastungs-Index im Landkreis an erster, beim Jugendhilfe-Index an dritter Stelle. Aus den Zahlen könne man schließen, dass die Belastung für die Stadt real sei und man einen Weg finden müsse damit umzugehen.

Unberücksichtigt bei dieser Erhebung bleiben momentan die Auswirkungen der Aufnahme von Flüchtlingen im Landkreis. Die Präsentation wurde den Ausschusssmitgliedern nach der Sitzung zur Verfügung gestellt.

TOP 3 Modellprojekt Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe

Der Vorsitzende bat Herrn Tönjes diesen Punkt einzuleiten und kurz vorzustellen. Herr Tönjes nahm Bezug auf die eben vorgestellte Sozialraumanalyse und fragte nach Konsequenzen aus dieser Erhebung. Insbesondere wurde die Rolle der Stadt und deren Möglichkeiten Entwicklungen umzukehren und den Folgen von Armutsbelastung entgegenzuwirken angesprochen. Er stellte ferner fest, dass die

Novelle des SGB VIII neue Ansätze enthalte. So spreche man demnächst nicht mehr von Hilfen zur Erziehung, sondern vielmehr von Leistungen zur Teilhabe am Leben. Dieser Paradigmenwechsel werde Auswirkungen auf die gesamte Arbeit des Jugendamtes haben. Die Stadt sehe sich hier nicht außen vor, sondern wolle einen Beitrag leisten.

Herr Tönjes bat Frau Hempel kurz zu schildern wie die heutige Arbeit des allgemeinen Sozialdienstes als zentrale Anlaufstelle in Fürstenfeldbruck für den gesamten Landkreis aussieht und wie der Ablauf ist. Als Schwächen dieses Systems wurden beispielsweise der häufig wechselnde Ansprechpartner und die fehlende Vernetzung vor Ort aufgezeigt. Durch eine Präsenz des Jugendamtes direkt in Puchheim soll das geändert werden, so Frau Hempel. Das Projekt werde wissenschaftlich begleitet. Das Modellprojekt sei für zwei Jahre (2018 und 2019) geplant. Die Stadt könne z. B. Büroräume und Technik zur Verfügung stellen. Frau Hempel fasste nochmals als Vorteile dieses Angebots zusammen: niedrigschwelliges Angebot, Nähe zu den Hilfesuchenden, Vernetzung der Ansprechpartner mit den Institutionen in Puchheim, feste Ansprechpartner, schnelleres und vor allem präventives Arbeiten.

Beschluss

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen eines Modellprojektes zusammen mit dem Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes ein Handlungs- und Strukturkonzept für einen stärkeren Sozialraumbezug des allgemeinen Sozialdienstes – auch und insbesondere im Sanierungsgebiet Planie – zu entwickeln. Entsprechende Haushaltsmittel sind für 2017 ff. einzustellen. Das Projekt soll als Teil des Prozesses „Kinderfreundliche Kommune“ in den Aktionsplan aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9 Befangen 0

TOP 4 Einrichtung eines Vorschulkindergartens

Der Vorsitzende bittet Herrn Winter den Punkt vorzustellen und zu erläutern. Herr Winter geht auf das Thema Schulrücksteller und deren zahlenmäßige Zunahme im Landkreis und in Puchheim ein. Er erläutert den Umgang mit den Schulrückstellern in den umliegenden Gemeinden. Um ein zukunftsfähiges Modell anzubieten, muss die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden. In 2016 gab es allein in Puchheim 44 Kinder als Schulrücksteller. Der Vorschlag der Verwaltung wäre daher ab 2017/18 zwei Vorschulgruppen mit ca. 36 Plätzen in Puchheim im Kindergarten Roggenstein der Caritas einzurichten.

StRin Gigliotti stellte das Modell in Frage und hakte bei der individuellen Betreuung der Kinder nach. Herr Winter ging auf die momentan schwierige Situation ein und verdeutlichte den Zwang zur Einrich-

tung mehrerer Betreuungsmöglichkeiten. Herr Winter erläuterte aufgrund weiterer Nachfragen, dass ein ausgearbeitetes Konzept zur Einrichtung eines Vorschulkindergarten in der heutigen Sitzung von Vertreterinnen der Caritas vorgestellt werden sollte. Beide Referentinnen hatten aus Krankheitsgründen abgesagt. Herr Winter stellte das Konzept rudimentär vor.

StRin Ehm ergänzte ihre Erfahrungen mit den Schulrückstellern und sprach sich für das Konzept aus. Auch StR Hoiß lobte und befürwortete das Konzept. Kritische Anmerkungen, gerade im Hinblick auf das nicht detailliert vorgestellte Konzept kamen von StRin Gigliotti und StRin von Hagen, während StRin Strobl-Viehauser den Erläuterungen der Fachleute folgen wollte. Schließlich fasste der Vorsitzende alle Bedenken zusammen und sprach den Wunsch aus, in der heutigen Sitzung grundsätzlich dem Konzept zu zustimmen bzw. die Notwendigkeit anzuerkennen, dass Puchheim zwei weitere Vorschulklassen braucht.

Beschluss

In 2017/2018 werden zwei Vorschulgruppen mit 36 Plätzen in Puchheim eingerichtet. Die Gruppen sollen im Kindergarten Farbenspiel integriert und Haushaltsmittel dafür eingeplant werden. Die Konzeptvorstellung des Trägers ist nachzureichen.

Abstimmungsergebnis: Ja 8 Nein 1 Anwesend 9 Befangen 0

TOP 5 Sachstandsbericht zu aktuellen Themen

Herr Winter erläuterte die Fortschritte bei der Einrichtung des Familienstützpunktes im Puchheimer Kinderreich der Anfang nächsten Jahres seinen Betrieb aufnehmen wird und ein weiterer Baustein innerhalb des Projektes Kinderfreundliche Kommune sein wird.

Der Kindergarten in Puchheim-Ort wird grundlegend saniert, nach wie vor auf der Basis von 3 Gruppen.

Die Raumkapazitäten in der Schule Puchheim-Ort aber auch in der Grundschule Puchheim-Süd seien spätestens nächstes Jahr ausgereizt. Berücksichtigt werden müssen auch die Kinder von den bereits anerkannten Asylbewerbern. Hier werde vor allem die Nachmittagsbetreuung und die Betreuung im Hort stark nachgefragt.

Weiteres großes Thema sei der Familiennachzug bei den Asylbewerbern. Hier sei schwer zu quantifizieren was auf die Stadt zukomme. Nach wie vor stelle sich hier die Frage wo diese untergebracht werden sollen. Dieses Jahr waren 213 Flüchtlinge gemeldet, von denen mittlerweile 93 anerkannt seien. Eine Großzahl davon seien Kinder.

Obdachlosigkeit muss in Puchheim als weiteres großes Thema angegangen werden. Herr Winter erläuterte verschiedene Gründe für Obdachlosigkeit. Im März 2017 wird es auch für Puchheim belastbare Zahlen zu geben, die dem Ausschuss dann präsentiert werden. Nach wie vor ist das größte Problem für die Stadt geeigneten Wohnraum bzw. Unterbringungsmöglichkeiten zu finden.

Zu den geschilderten Punkten gab es Wortmeldungen und Beiträge. StR Wuschig thematisierte hier nochmal die Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen, StRin Gigliotti ging auf die wachsenden Schülerzahlen ein.

Abschließend berichtete Herr Winter kurz über den Besuch beim Projekt Würmtalinsel ein. Als nächstes werde das Haus der Begegnung in Olching angeschaut.

TOP 6 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende beendete nach ausbleibenden Wortmeldungen den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:30Uhr.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Sozialausschusses um 19:30 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl

Mandy Frenkel

Erster Bürgermeister